Liebe Freundinnen und Freunde der Erde! Danke für Euer Kommen.

Mein Name ist Erich Waldherr. Ich bin Referent für Energiefragen des Bund Naturschutz Schweinfurt und Mitglied im BN Landesarbeitskreis Energie und Klima.

Ich beleuchte heute das Trauerspiel um ein „Tempolimit“ in Deutschland.

Auf deutschen Straßen kommen jährlich ca. 3.200 Menschen ums Leben.

Die Zahl der Toten könnte durch Tempolimits deutlich verringert werden. Ebenso die Zahl der Schwerst- und Schwerverletzten, deren Zahl ca. 10mal höher ist.

Der BUND Naturschutz fordert deshalb **Tempo 120 auf Autobahnen (und autobahnähnlichen Straßen)**

Bis zu 140 von den ca. 400 Autobahntoten könnten mit Tempolimit 130 lt. Spiegel noch am Leben sein. Bei Tempolimit 120 wären es lt. Spiegel sogar noch mehr.

Tempo 120 km/h gibt es in großen Teilen der USA und in 6 EU-Ländern (bei 2 davon 100 km/h).

Der BUND Naturschutz fordert auch **Tempo 80 auf allen anderen Straßen (außer in Ortschaften)**

6 EU-Staaten haben Tempo 80 schon

Auf Landstraßen und Bundesstraßen kommen jährlich ca. 1.900 Menschen ums Leben. Hier wäre ein Tempolimit noch sinnvoller.

**„Fridays for future“ fordern ein generelles Tempolimit von 30 km/h in Ortschaften** – wenn meine Informationen stimmen. Das würde auch der LAK Verkehr im BUND Naturschutz unterstützen. Es ist aber noch keine Beschlusslage ist.

Umweltorganisationen, der deutsche Verkehrssicherheitsrat, die GdP und sogar Automobilklubs halten Tempolimits für sinnvoll. Eine Umfrage ergab, dass fast 60 % der Deutschen für ein Tempolimit sind.

Eine Bundesregierung, die nicht einmal Tempolimit 130 auf Autobahnen „gebacken“ kriegt, wird das Pariser Klimaziel krachend verfehlen!! **Das müssen wir gemeinsam verhindern!**

Alle, die gegen Tempolimits sind oder dagegen gestimmt haben, akzeptieren vielleicht 1.000 Tötungen oder mehr pro Jahr im Straßenverkehr. Die berechtigten Forderungen der Wähler wurden nur von „Bündnis 90/Die Grünen“ und den „Linken“ unterstützt! Alle anderen Parteien sind offensichtlich Lobbyverbände für Umweltzerstörer und Minderheiten, aber keine Volksvertreter!

**Was können also „fridays for future“ und wir alle tun?**

* Tempolimits könnten sofort und kostengünstig umgesetzt werden. Aber warum auf die Politik warten? Ich habe mein Tempolimit auf Landstraßen mit 80 km/h festgelegt. Dabei gab es bisher keine Probleme. Gegenüber dem vorherigen Verbrauch habe ich ca. 20 % Benzin gespart. Gespart habe ich auch Nerven und Lärm und Feinstaub (Bremsen und Reifen) verringert.
Die Fahrzeit kommt einem länger vor. Aber es sind nur wenige Minuten.
Das kann jeder machen. Wer noch keinen Führerschein hat, kann seine Eltern oder Freunde animieren mitzumachen.
* Fridays for Future“: Weiter demonstrieren oder gar während der Schulzeit streiken um den Druck auf die Politik zu erhöhen. An Bundestagsabgeordnete schreiben - um Unmut kundzutun und Vorschläge zu machen. Auch Fragen nach dem „Warum“ für Pläne bzw. Entscheidungen stellen!
* Für den Raum Schweinfurt ist Dr. Anja Weisgerber aus Schwebheim, die klimapolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion, eine mögliche Adressatin, z.B. für die Kritik an der Verkehrtwende.
* Bei der nächsten Wahl die Stimme einer Partei geben, die die Klimaziele von Paris ernst nimmt und sich am Meisten für Eure Ziele einsetzt.

Kämpft weiter!